

VHN 44 (1908) 7; *Es ist auch Recht und alte Gewohnheit, das der Ausferg [Schiffsführer] zu einen Asch soll haben* 9. Mann Laufen 1.H.15.Jh. LORI Bergr. 42.

Etym.: Mhd. *asch* 'Schiff, wohl st./swm., wie an. *askr* 'kleines Schiff' germ. Wort unbek. Herkunft; ²³KLUGE-SEEBOLD 56.— Sollte Übertr. von *Asch* 'Gefäß aus Eschenholz' vorliegen (s. Komp.), vgl. Et.Wb.Ahd. I,360f.?

DELLING I,30; SCHMELLER I,165; WESTENRIEDER Gloss. 25.

WBÖ I,387f.

DWB I,578; Frühnhd.Wb. II,228; LEXER HWb. I,99f.

Komp.: †[Hall]a. Salzschiiff mittlerer Größe: [die] *Hollasche* Laufen 1.H.19.Jh. NEWEK-LOWSKY Schiffahrt I,173; *Holarsch* um Passau SCHMELLER I,165; *von 1 halaschel 8 dn.* Rgbg vor 1361 Forschungen z.Kultur- u.Litgesch. 14 (1906) 118 (Zolltarif); *Es sollen auch die Schoppen [Schiffsbauer] unsere ordinari [festgesetzten] Schiffungen die Hallasch nach den eisenen Massen machen* Laufen 1581 LORI Bergr. 311.— Sachl.: „Eine *Hollasche* hat 2 scharf auslaufende Ende, und in der Mitte beugen sich beyde Wände aus“ NEWEK-LOWSKY Schiffahrt I,174, vgl. auch ebd. Abb.18f.— Etym.: Wohl aus *Halleinisch* (zum österr. ON *Hallein*), volksetym. als Komp. von *A.* umgedeutet (WBÖ I,387f.); z.T. mit weiterer volksetym. Anlehnung an → *Arsch* (SCHMELLER I,165).

SCHMELLER I,165, 1075.— WBÖ I,387f.— DWB IV,2,229.

[Milch]a.: *Milch-Asch* „Art kleinerer Schüssel, deren oberer Umfang viel weiter ist als der Boden“ SCHMELLER II,1053.

DWB VI,2190.

[Zimmer]a. wohl Gestell für Zimmerarbeiten: *I zimmerasch* PIENDL Hab und Gut 208.

Spätma.Wortsch. 372.

B.D.I.

Asch², Fisch, → *Äsche*.

Asch³ → *Esche*.

Asch⁴, Muttersau, → *Nasche*.

Asche, Aschen, Ä-

M., F. 1 *Asche*, °OB, °NB vielf., °Restgeb. mehrf.: *an Oschn passt si fir an Hausgartn, wo da Wind net hikoh* Deisenhfn M; *da Äschn is füas Uziefä a guats Mittl* Hengersbg DEG; „im Frühjahr wurde auf die Gärten *Aschn gsad* [gestreut]“ Adlersbg R; „Preis für guten und

schlechten Aschen 4 kr je Metzen“ um 1820 S. FREUNDL, Salz u. Saline, Rosenheim 1978, 138; *Ka Aschen?* [Kaufruf der Aschenhändler] Mchn 1835 Bayerld 21 (1910) 623; *knieat se nieder, neigt ihran Kopf und wart', daß de gweihite Aschn kimmt* Kötzing P. DITTRICH, Kinder, Nachbarn u. andere Leut, Regensburg 1992, 185; *Daz gelas [Glas] macht man als von aschen* SCHMID Bair.Pred. 77; *regnet von himel herab schwebel und feuer, verprent zue lauterm aschen die ganz gegent* AVENTIN IV,102,23f. (Chron.); *wann du den Aschen auf den Kopf streuest* Bayer.Barockpr. 97 (Ignatius Ertl).— In festen Fügungen: ° „die sog. *schmutzige Asche*, Reste von Kohlen und Briketts, konnte man nicht für Dünge Zwecke hernehmen“ Tözl.— *Geriebelle A.*: ° *griewlate* [geriebene] *Asche* „selbsthergestellte Pottasche“ Berchtesgaden.— †*In (die) A. legen* in Brand stecken: *daß ... die ganze Statt von dem obern bis zu dem undern Thor ... laider in die Aschen gelegt worden* Traunstein 1705 Jb.Hist. Verein für den Chiemgau 7 (1995) 204.— Im Vergleich: *Da Goadn is so truga wia a Noschn* STEININGER O'neureutherwaid 70.— Ra.: *a Portion ungebrannte Aschn geben* „verprügeln“ Mchn.— Sprichw.: *A krummbs Holz gibt aar a grade Aschn* „Als die bucklige Frau ... einen wohlgebildeten Buben zur Welt brachte“ Zwiebelturm 13 (1958) 171.

Sachl., Vkde: *A.* wurde als Dünger verwendet, bes. für Klee; als beste *A.* galt → [*Buchen*]a. (OB, NB, OP). Sie wurde auch dem Stalldünger beigemischt (°BGD, °EBE), im Frühjahr auf Gärten gestreut (OB, NB, OP). ° „Haushaltsabfälle haben wir zur Düngung auf einer Brache verbrannt, die *Asche* düngt so gut, daß man noch nach Jahren kennt, wo *feiabrennt woan is*“ Weildf LF. Unkraut auf dem Feld wurde an Ort u. Stelle verbrannt (→ [*Kraut*]-, [*Wurz*]a.).— → [*Holz*]a. diente zur Herstellung von → *Lauge* (→ [*Laugen*]-, [*Sechtel*]a.), auch von → *Seife*.— *A.* war ein Hilfsmittel in der Glasherstellung (s.a. [*Pott*]a.) u. der Gerberei; der → [*Aschen*]brand war ein eigener Beruf (→ [*Aschen*]brenner) od. Nebenerwerb, vom → [*Aschen*]händler, -kauderer wurde *A.* weiterverkauft.— Verwendung fand *A.* auch beim Backen: ° „saubere weiße *Holzäsche* wurde in Wasser aufgelöst, um *Laugenbrezen* und -semmeln zu bestreichen, bevor sie gebacken wurden“ Tözl. Zu *A.* als Treibmittel beim Backen s. [*Pott*]a.— Saubere → [*Holz*]a. wurde als Zahnputzmittel verwendet (°OB, NB, OP), auch → [*Tabak*]-, [*Zigarren*]a.— Volksmed. Verwendungen: „*Buchenasche* 9 Mal mit kaltem Brunnenwasser übergossen und so ausgelaut, mit Leinöl gemischt, war ein häufiges Mittel gegen den Wundbrand und Wundschmerz“